

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 162. Ratssitzung vom 30. Januar 2013

3573. 2012/285

Postulat von Marcel Schönbächler (CVP) vom 04.07.2012: Einrichtung eines Durchfahrverbots auf dem Marstallweg sowie Sperrung der Parkplätze der Berufsschule Reishauer ausserhalb der Schulzeit

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Marcel Schönbächler (CVP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2918/2012): Die Anwohnerinnen und Anwohner stören sich enorm am Durchgangsverkehr auf der Marstallstrasse, für den absolut keine Notwendigkeit besteht: Von der Konradstrasse kann man über die Ackerstrasse auf die Limmattstrasse gelangen. Eine Petition der Anwohnerschaft hat beim Stadtrat Gehör gefunden; inzwischen wurde das Durchfahrverbot im Tagblatt veröffentlicht. Für diesen Einsatz möchte ich dem Stadtrat und der Verwaltung im Namen der Anwohnerschaft danken. Leider weiss ich nicht, ob das Durchfahrverbot bereits in Rechtskraft erwachsen ist. Ein weiteres Anliegen ist die Sperrung der Parkplätze der Berufsschule Reishauer mittels kleiner baulicher Massnahmen. Dadurch soll verhindert werden, dass auswärtiges Partyvolk die Anwohnerinnen und Anwohner mit Lärm belastet.*

***Roland Scheck (SVP)** begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 22. August 2012 gestellten Ablehnungsantrag: Die Forderung ist absurd: Man kann nicht einfach eine Strasse sperren und meinen, dies bringe dem Quartier nur Vorteile. Was mit dem verdrängten Verkehr passiert, und dass andere Menschen neu bzw. zusätzlich belastet werden, interessiert offenbar nicht. Einbahnen, Sackgassen, Kissen, seltsame Markierungen usw. verunstalten das Quartier und verwirren die Verkehrsteilnehmer. Das punktuelle Herumflicken am Verkehrssystem ist ein komplett falscher Ansatz.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

***STR Daniel Leupi:** Das Verkehrsregime ist noch nicht in Rechtskraft erwachsen, es könnte also noch Einsprachen geben, wobei auf der Marstallstrasse ja nicht von viel Verkehr die Rede sein kann. Ich appelliere an den Postulanten, den Vorstoss zurückzuziehen. Das verfügte Verkehrsregime schränkt auch die Benützung der Parkplätze durch Nichtberechtigte ein. Pfosten sind also nicht mehr nötig. Das Anliegen hat die besten Aussichten, erfüllt zu werden.*

2 / 2

Weitere Wortmeldungen:

Katrin Wüthrich (SP): Einbahnstrassen im Quartier stören nicht; die Einheimischen wissen ja, wo sie durchfahren müssen. Die SP unterstützt das Postulat.

Roger Tognella (FDP): Die FDP lehnt das Postulat ab. Mit der Schliessung des Mar-stallwegs für den Durchgangsverkehr können wir leben. Nicht einverstanden sind wir aber mit der Idee, die Stadt solle den Kanton zur Vornahme baulicher Massnahmen verpflichten. In einer Berufsschule herrscht übrigens auch abends noch Betrieb, was die Parkplatzregelung schwierig machen würde.

Marcel Schönbächler (CVP): Das Durchfahrverbot hat nichts mit Verkehrsbehinderung zu tun. Ich werde den Vorstoss erst abschreiben, wenn das Verbot rechtskräftig ist und die zweite Forderung behandelt wurde.

Das Postulat wird mit 68 gegen 51 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat